

bewahren vor Sünde und Laster.“ Und Gottfried hielt, was er sich vorgenommen hatte. Darum wurde aus dem fröhlichen Knaben ein kräftiger Jüngling, ein rüstiger Mann und glücklicher Greis. Bis in sein hohes Alter konnte er dem täglichen Erwerb nachgehen, und Gott segnete ihn überdies mit gesunden Kindern und blühenden Enkeln. Als aber die Zeit, die unvermeidliche Gehilfin des Todes, ihr Werk vollbracht hatte, da erschien abermals der Todesengel. Der ehrwürdige Greis erschrak nicht, denn der Schmetterling über dem Haupte des Jünglings erinnerte ihn an die Auferstehung. Der Todesengel sprach kein Wort, sondern senkte sich leise auf die sterbliche Hülle und führte die Seele in das himmlische Land, wo ewiges Leben und ewige Gesundheit wohnt.

H. Herold.

87.

Leben und Tod.

Es ging ein Mann im Syrerland,
führt' ein Kamel am Halfterband.
Das Tier mit grimmigen Gebärden
urplötzlich anfang schein zu werden
und that so ganz entsetzlich schnaufen,
der Führer vor ihm muß' entlaufen.
Er lief und einen Brunnen sah
von ungefähr am Wege da.
Das Tier hört' er im Rücken schnauben,
das muß' ihm die Befinnung rauben.
Er in den Schacht des Brunnens kroch,
er stürzte nicht, er schwebte noch.
Gewachsen war ein Brombeerstrauch
aus des geborst'nen Brunnens Bauch;
daran der Mann sich fest that klammern
und seinen Zustand drauf bejammern.
Er blickte in die Höh' und sah
dort das Kamelhaupt furchtbar nah,
das ihn wollt' oben fallen wieder.
Dann blickt' er in den Brunnen nieder;
da sah am Grund er einen Drachen
aufgähnen mit entsperrem Rachen,
der drunten ihn verschlingen wollte,
wenn er hinunter fallen sollte.
So schwebend in der beiden Mitte,
da sah der Arme noch das dritte.